



Amt für Grünflächen, Umwelt  
und Nachhaltigkeit

25.10.2018

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Böning

Telefon: 492-6704

Boening@stadt-muenster.de

## Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Antrag an den Rat Nr. A-R/0013/2016: Photovoltaik in den Gewerbegebieten fördern - Nachhaltigkeit und Klimaschutz sichern

Beratungsfolge

28.11.2018 Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen

Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

#### I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen nimmt zur Kenntnis, dass im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzteilkonzepts für erneuerbare Energien Maßnahmen zur Förderung der Photovoltaik in Gewerbegebieten der Stadt Münster unter Einbeziehung relevanter Akteure ausgelotet wurden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass über die konkrete Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept für erneuerbare Energien im Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen berichtet wird.
3. Mit der Umsetzung der Ziffer 1 und 2 ist der Antrag A-R/0013/2016 erledigt.

#### II. Finanzielle Auswirkungen: keine

### **Begründung:**

Gemäß dem o.g. Antrag der SPD-Fraktion (Anlage 1), den der Rat in seiner Sitzung am 16.03.2016 zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen verwiesen hat, soll die Verwaltung Maßnahmen zur Förderung der Photovoltaik in Gewerbegebieten ausloten und ein Konzept für die Umsetzung von Maßnahmen entwickeln. Relevante städtische Akteure sollen dabei mit in den Arbeitsprozess eingebunden werden.

Bereits im Jahr 2012 hat die Koordinierungsstelle für Klima und Energie (Klenko) sich intensiv mit dem Ausbau der Photovoltaik auf Gewerbedächern im Rahmen von Münsters Allianz für Klimaschutz - dem Netzwerk der Unternehmen beschäftigt und das Konzept „Energieeffizientes Gewerbegebiet -

Zum Kaiserbusch“ präsentiert. Ziel war es, den Energieverbrauch in dem Gewerbegebiet deutlich zu reduzieren und einen Großteil der Stromversorgung durch Solarstrom aus Photovoltaikanlagen abzudecken. Den ansässigen Unternehmen wurde über die Stadtwerke Münster GmbH eine kostenlose Untersuchung der Dacheignung zur Nutzung von Photovoltaik mitsamt Wirtschaftlichkeitsberechnung angeboten. Anschließend konnten sich die teilnehmenden Unternehmen zwischen einer Verpachtung der Dachfläche und der eigenen Investition in eine Photovoltaikanlage entscheiden. Trotz intensiver Bemühungen seitens der Stadt Münster und der Stadtwerke Münster GmbH konnten jedoch keine Unternehmen für das Angebot gewonnen werden. Teilweise waren die Dachflächen nicht zum Betrieb einer Photovoltaikanlage geeignet oder es waren bereits Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen installiert; bei den restlichen Betrieben bestand trotz des guten Angebots kein Interesse seitens der Unternehmen. Erschwerend kam in den Jahren 2012 und 2013 hinzu, dass mit den Überarbeitungen des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) eine drastische Kürzung der Einspeisevergütungssätze für Strom aus Photovoltaikanlagen und damit eine deutliche Bevorzugung des Eigenverbrauchs erfolgte. Seitdem ist es aufgrund der gesunkenen Einspeisevergütungssätze wirtschaftlicher, wenn Dacheigentümer Betreiber einer Anlage sind und einen möglichst hohen Anteil des Solarstroms selbst verbrauchen. Dadurch verlor das Angebot der Stadtwerke Münster GmbH schlagartig an Attraktivität.

Um den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Münster und insbesondere der Photovoltaik voran zu treiben wurde 2016 mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ein Klimaschutzteilkonzept Erneuerbare Energien für Münster erstellt. Das Gutachten zeigt auf, wie ein weiterer zielgerichteter und strategischer Ausbau im Bereich der erneuerbaren Energien unter Einbeziehung verschiedenster Akteure auf dem Stadtgebiet Münster erfolgen kann. Dazu wurde ein konkreter Maßnahmenkatalog mit insgesamt 37 Maßnahmenvorschlägen in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung relevanter städtischer Akteure (Wirtschaftsförderung Münster GmbH, Stadtwerke Münster GmbH, Wohn + Stadtbau GmbH, Abfallwirtschaftsbetriebe Münster) sowie Akteuren aus der lokalen Wirtschaft, der Landwirtschaft und der Wohnungswirtschaft entwickelt. Dabei sind im Rahmen dieses Beteiligungsprozesses folgende Maßnahmen zur Förderung der Photovoltaik in Gewerbegebieten entwickelt worden:

- Erstellung eines Solardachkatasters zur Identifikation geeigneter Gewerbeimmobilien.  
Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat angekündigt, noch in 2018 ein NRW-weites Solardachkataster zu veröffentlichen, so dass eine Beschaffung durch die Stadt Münster voraussichtlich nicht erforderlich ist.
- Entwicklung von Mieterstrommodellen in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Münster GmbH, die prinzipiell auf Gewerbeimmobilien übertragbar wären.  
Im Rahmen der verwaltungsinternen Lenkungsgruppe Erneuerbare Energien wird eine mögliche Umsetzung eines Mieterstrommodells in 2019 mit der Stadtwerke Münster GmbH geprüft.
- Errichtung von PV-Anlagen auf großflächigen Wohn- und Gewerbeimmobilien.  
Nach Identifizierung großflächiger Gewerbe- und Wohnimmobilien auf Grundlage des Solardachkatasters soll eine zielgruppengerechte Ansprache von gewerblichen Gebäudeeigentümern entwickelt werden und über eine Initialberatung das Potential aktiviert werden.

Darüber hinaus finden bereits folgende Aktivitäten zur Unterstützung des Ausbaus der Photovoltaik auf Gewerbebedächern statt:

- Eigentümer gewerblich genutzter Immobilien werden im Rahmen des Programms Startberatung Energieeffizienz gezielt auf die Nutzung der Photovoltaik hingewiesen und beraten.
- Anfang Oktober 2018 fand im Rahmen des Netzwerkes Münsters Allianz für Klimaschutz ein weiterer Fachworkshop zum Thema Photovoltaik für Unternehmen statt.
- Ende Oktober 2018 veranstaltete die Stadt Münster das Fachforum Erneuerbare Energien, mit dem Ziel, die Umsetzung konkreter Maßnahmen aus dem Teilkonzept Erneuerbare Energien zu initiieren.

Die Anregungen aus dem Antrag A-R/0013/20116 wurden aufgegriffen. Die Maßnahmen zur Förderung der Photovoltaik in den Gewerbegebieten der Stadt Münster sind mit der Erstellung des Teilkonzepts Erneuerbare Energien unter Beteiligung relevanter Akteure ausgelotet. Der formale Abschluss erfolgte leider bislang nicht, da die entsprechende Personalstelle für Erneuerbare Energien bei der

Klenko erst Ende 2017 wieder neu besetzt werden konnte und mit der Konzeption der Maßnahmenumsetzung des Teilkonzeptes Erneuerbare Energien somit 2018 begonnen werden konnte.

i.V.

gez.  
Matthias Peck  
Stadtrat

**Anlage 1: Antrag der SPD-Fraktion A-R/0013/2016 – Photovoltaik in Gewerbegebieten fördern – Nachhaltigkeit und Klimaziele sichern**

**Anlage 2: Klimaschutzteilkonzept Erneuerbare Energien der Stadt Münster**